

Haushaltsberatung: Friesische Ampel setzt starke Akzente

Zukunftsinvestitionen für die Bereiche Bau und Klimaschutz – Jugendberufsagentur schaffen – Radverkehr und ÖPNV weiter ausbauen – Budget zur Verbesserung der Schulhöfe

Friesland – die Mehrheitsgruppe aus SPD, Grünen und FDP hat am vergangenen Wochenende den Haushalt beraten. Trotz der angespannten finanziellen Lage kann der Landkreis für 2022 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Die Mehrheitsgruppe setzt darauf: „sinnvolle Investitionen zu wagen und eine moderate Verschuldung zu verkraften. Günstige Kreditkonditionen und das Risiko, dass die Baupreise weiter stark ansteigen, begründen diese Entscheidung“, so Mehrheitssprecher Sören Mandel (SPD).

Die Kreistagsmitglieder waren sich daher einig, jetzt weiter zu investieren: Deutlich mehr als drei Millionen Euro an Investitionen für Radwege und Straßen sowie über sieben Millionen für Schulen stehen in den Masterplänen Kreisstraßen und Schulen. „Für die Verbesserung der Schulhöfe werden wir zusätzlich jedes Jahr einen Pauschalbetrag in Höhe von 150.000 Euro in den Haushalt einstellen“, erklärt Mandel weiter.

Die Mehrheitsgruppe hält außerdem an den freiwilligen Leistungen des Landkreises fest und plant zusätzlich je 25 000 Euro für einen Kulturförderfonds und ein Anreizprogramm für Hauszisternen in die Hand zu nehmen. „Wir möchten dem durch die Pandemie gebeutelten Kulturleben im ländlichen Raum helfen, damit von Plattdeutsch bis Hip-Hop inspirierende Projekte umgesetzt werden“ ist die Mehrheitsgruppe überzeugt. Der Anreiz für die dezentrale Speicherung von Wasser in Zisternen bei Neubauten, soll im kommenden Jahr evaluiert und je nach Haushaltsentwicklung weiter erhöht werden, so Mandel weiter.

Die Friesische Ampel-Koalition berücksichtigt auch die angespannte Personalsituation beim Landkreis wegen der Corona-Pandemie. Daher ist es der Wunsch in Personal zu investieren, damit der Service weiter funktionieren und eine gute Kommunikation zwischen Bevölkerung und Verwaltung gewährleistet werden kann. Insgesamt fünf Stellen mehr soll es nach den Wünschen der Gruppe geben: „Wir sehen akute Bedarfe im Bereich Bauen und Klimaschutz“.

Eine Jugendberufsagentur soll Jugendliche und junge Erwachsene dabei unterstützen neue berufliche Perspektiven zu finden. „Hier hat die Pandemie viele Probleme bereitet. Dies zeigt sich allein schon bei der Suche nach Praktika oder durch vermehrte Studienabbrüche“, stellt Martina Esser (Grüne) fest. „Eine Jugendberufsagentur mit Beratung aus einer Hand begrüßen wir daher sehr“, so Esser weiter.

„Die Herausforderungen der Mobilitätswende müssen wir engagiert annehmen und dafür sorgen, dass auch in Zukunft unsere Bürger uneingeschränkt mobil sind und Touristen uns gut erreichen können“, so Hendrik Theemann (FDP). Uwe Burgenger (Grüne) und Anke Kück (SPD) richten einen besonderen Fokus dabei auf die Stärkung des Radverkehrs und eine bessere Nutzung des ÖPNV: „Dies kann sich auch positiv auf die Verkehrssituation in den Urlaubsorten wie zum Beispiel Dangast oder Schillig auswirken. Der Umstieg vom PKW auf das Fahrrad oder Bahn und Bus muss dabei stärker beworben werden.“

Sören Mandel fasst zusammen: „Wir haben konstruktiv und zielorientiert zwei Tage lang gemeinsam beraten. Selbstverständlich müssen wir den Schuldenstand im Blick behalten und trotzdem unsere Hausaufgaben erledigen. Es ist uns gelungen, Schwerpunkte zu setzen und die Handlungsfähigkeit für die kommenden Jahre beizubehalten.“